

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 55. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 28.04.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Sitzungssaal, von 18:00 Uhr bis 21:16 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Armin Schenk

###### Mitglied

Bernd Kosmehl  
Dieter Krillwitz  
Uwe Kröber  
Dietmar Mengel  
Mike Müller  
Dieter Riedel

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Dr. Horst Sendner  
Jens Tetzlaff

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 28.04.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17. März 2010	
4	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07. April 2010	
5	Bestätigung der Ausführungsvariante für den grundhaften Ausbau der Walther-Rathenau-Straße OT Bitterfeld BE: FB Bauwesen	<b>Beschlussantrag 106-2010</b>
6	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 1. Entwurf FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 070-2010</b>
7	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung und Auslegung 2. Entwurf FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 071-2010</b>
8	Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Greppin FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 047-2010</b>
9	Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Holzweißig FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 050-2010</b>
10	Bebauungsplan "Am Plan" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 097-2010</b>
11	Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Aufstellungsbeschluss 2. Änderung FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 100-2010</b>
12	Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Billigung des Planentwurfes FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 101-2010</b>
13	Bebauungsplan "Stadthafen/ Aquahotel" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 078-2010</b>
14	Schnittstelle Bahnhof Wolfen - Vorentwurfsplanung BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 098-2010</b>
15	Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 22. April 2010 BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	
16	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
17	Schließung des öffentlichen Teils	

<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Einwohnerinnen und Einwohner, die Gäste und die Vertreter der Presse und eröffnet die Sitzung.</p> <p>Er fragt, ob es Einwände gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.</p> <p>Es sind fünf Ausschussmitglieder und zwei Stellvertreter anwesend. Der Vorsitzende des Ausschusses stellt die Beschlussfähigkeit fest.</p> <p>stimmberechtigt: 7</p>	
<b>zu 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses berichtet, er wurde heute gefragt, ob die Mitglieder des Ausschusses im Rahmen der Sitzung noch die Walther-Rathenau-Straße besichtigen wollen. Der Vorschlag kam von einem Gewerbetreibenden.</p> <p>Er denkt aber, dass das heute aufgrund der Zeit unglücklich ist. Dies sollte man künftig spätestens 14 Tage vorher melden.</p> <p>Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Tagesordnung zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Die Tagesordnung wird bestätigt.</p>	<p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Einstimmig beschlossen Enthaltung 0</p>
<b>zu 3</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17. März 2010</b>	
	<p>Wortmeldungen liegen nicht vor.</p> <p>Beschluss: Die Niederschrift der Sondersitzung vom 17. März 2010 wird bestätigt.</p>	<p style="text-align: right;">Ja 5 Nein 0 mehrheitlich beschlossen Enthaltung 2</p>
<b>zu 4</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07. April 2010</b>	
	<p>Anmerkungen gibt es nicht.</p> <p>Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung vom 07. April 2010 wird bestätigt.</p>	<p style="text-align: right;">Ja 5 Nein 0 mehrheitlich beschlossen Enthaltung 2</p>

<b>zu 5</b>	<b>Bestätigung der Ausführungsvariante für den grundhaften Ausbau der Walther-Rathenau-Straße OT Bitterfeld</b> BE: FB Bauwesen	<b>Beschlussantrag 106-2010</b>
	<p>Stadtrat Müller meint, die Anlage 2 zum Beschlussantrag ist anders als im letzten Bau- und Vergabeausschuss besprochen. Neu ist jetzt die Mittelinsel am Café Goldstein.</p> <p>Laut Herrn Arning wurde die vorgelegte Variante aus den zwei Vorzugsvarianten entwickelt. Das ist das Ergebnis aus der Einbeziehung aller Partner.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses erklärt, gestern im Vorgespräch ist ihm signalisiert worden, dass mit dieser Variante so viel wie möglich Parkplätze geschaffen werden und dass für die LKW's die Möglichkeit besteht, den Robert-Schuman-Platz von der Straße aus zu befahren.</p> <p>Herr Rienäcker erläutert, die im Bau- und Vergabeausschuss überarbeitete Variante wurde dem Ortschaftsrat Bitterfeld vorgestellt. Dort wurde das Vorhaben bei einer Nein-Stimme bestätigt. Nach den Gesprächen mit den Geschäftsinhabern und Anliegern hat man die Ladebuchten noch einmal verändert. Die angesprochene Mittelinsel ist wegen der Straßenbreite notwendig, um hier eine Querungshilfe einbauen zu können.</p> <p>Frau Staak zeigt nun die neue Variante zum geplanten Ausbau der Walther-Rathenau-Straße. Geändert haben sich zur ausgereichten Vorlage die Ladebuchten im ersten Teil der Straße. Bisher waren hier zwei Ladebuchten mit je 19 m Länge vorgesehen. Es soll je drei Ladebuchten geben, diese sollen 12/14/12 m lang sein. Außerdem hat man nun in die Planung die konkreten Plätze für neue Bäume aufgenommen. Diese könnten so gepflanzt werden, wenn denn die Leitungen der Versorgungsträger so liegen, wie gedacht. Vor dem Hotel Central gibt es keine Änderungen. In diesem Teil der Straße soll es eine einspurige Mittelinsel geben, die dann eine behindertengerechte Querungsmöglichkeit bietet. Auf dem Robert-Schuman-Platz sollen neben die alten Bäume noch fünf neue Bäume gepflanzt werden. Frau Staak zeigt nun noch die Regelquerschnitte der Straße sowie die Gestaltungsmöglichkeiten des Robert-Schuman-Platzes, die ähnlich der Gestaltung am Bahnhof werden sollen.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt, ob der Robert-Schuman-Platz so angelegt sein wird, dass er auch die Lasten der Festbetreiber tragen kann.</p> <p>Dazu antwortet Frau Staak, man hat mit dem Lieferbetrieb für das Pflaster gesprochen. Es wurden Pflastersteine mit einer Höhe von 12 cm und einem Format von 25*25 cm empfohlen. Bei einem entsprechenden Unterbau wird die Standsicherheit für den Rummel gewährleistet. Dabei ist aber zu beachten, dass unter die entsprechenden Punktlasten Platten oder Gummimatten gelegt werden müssen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz möchte wissen, ob es bei der Beratung mit den Gewerbetreibenden grundsätzliche Bedenken gab. Weiter spricht er die für den Taxibetrieb vorgesehene Parkbucht vor dem Café Goldstein an.</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>

	<p>Laut Frau Staak soll dies eine Haltebucht zum Ein- und Aussteigen werden.</p> <p>Stadtrat Müller bittet zu beachten, dass diese auch für Kleinbusse geeignet sein sollte.</p> <p>Frau Staak erläutert, die Bucht ist derzeit 6 m lang, das wird geprüft.</p> <p>Stadtrat Mengel erklärt, dass im Gespräch mit den Gewerbetreibenden die Prämissen vorgegeben wurden. Es wurden jetzt die gewünschten Bäume und Ladebuchten berücksichtigt.</p> <p>Ihm fehlt auf dem Robert-Schuman-Platz noch etwas Grün. Zum Beispiel sollte dort, wo früher die alte Kastanie an der Brücke stand wieder ein Baum hin. Auch sollte man am Café Goldstein für Grün sorgen.</p> <p>Für Stadtrat Riedel ist es nicht nachvollziehbar, warum Radfahrer auf der Straße fahren müssen.</p> <p>Herr Rienäcker erklärt, Ausgangspunkt für die Planung war die Gestaltung des 1. Bauabschnittes. Dabei wurde der Angebotsstreifen diskutiert. Der wird aber nicht angenommen.</p> <p>Bei der Gestaltung haben breite Fußwege eine Rolle gespielt, damit die Gewerbetreibenden entsprechende Auslagen oder auch Fahrradständer vor ihre Geschäfte stellen können.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses findet, dass ein sehr guter Kompromiss gefunden wurde.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliest er den Antragsinhalt unter der Berücksichtigung der heute vorgetragenen Änderungen und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen bestätigt die in der Anlage beigefügte Vorzugsvariante einschließlich der Änderungen laut Vortrag vom 28.04.2010 für den Ausbau der Walther-Rathenau-Straße im Bereich zwischen Bismarckstraße und Ratswall/Anbindung Markt zur Ausführung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	
<b>zu 6</b>	<b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 1. Entwurf</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 070-2010</b>
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses ruft die beiden folgenden Tagesordnungspunkte zur gemeinsamen Beratung auf.</p> <p>Herr Weber verteilt hierfür eine Tischvorlage mit den Hinweisen und Mitteilungen aus den bisherigen Beratungen.</p> <p>Herr Herget geht nun auf die einzelnen Vorberatungen ein.</p> <p>Stadtrat Krillwitz geht auf den noch bestehenden Konflikt in der Straße „Am Kraftwerk“ ein. Ihn interessiert, ob absehbar ist, wann die Einarbeitung in den Flächennutzungsplan möglich ist.</p> <p>Für Herrn Weber ist das eine schwierige Frage. Der Flächennutzungsplan soll</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>

spätestens im 1. Quartal 2011 beschlossen werden.

Die Genehmigung des Flächennutzungsplanes ist aber wahrscheinlich, wenn das betreffende Gebiet „weiß“ ausgewiesen wird. Dies ist aber für die Lösung des Problems nicht wesentlich. Vielleicht gibt es noch in diesem Jahr eine Lösung.

Ziel ist es, Wohnen in dem Bereich zu sichern. Dazu laufen Gespräche. Sollte es 2010 keine Lösung geben, dann muss der Stadtrat 2011 entscheiden. Die Entscheidung wird dann aber einem Beteiligten weh tun.

Der Vorsitzende des Ausschusses fragt, ob eine andere Ausweisung der Fläche im Flächennutzungsplan möglich wäre.

Laut Herrn Weber hätte die Stadt damit sofort wieder einen Konflikt.

Stadtrat Krillwitz interessiert, ob es neue Erkenntnisse zum Flächentausch bezüglich der Wohnbebauung zwischen Wolfen-Nord und Bitterfeld gibt.

Herr Herget verneint dies. Es gibt noch keine Entscheidung des Bau- und Vergabeausschusses, daher kann das momentan noch nicht einfließen.

Der Vorsitzende des Ausschusses erinnert daran, dass man zunächst die Meinung des Ortschaftsrates hören wollte.

Laut Stadtrat Mengel wurde das im Ortschaftsrat Bitterfeld diskutiert. Es gab aber keine genauen Angaben. Daher endete die Diskussion mit keinem Beschluss. Es wurde aber überwiegend negativ gesehen.

Der Vorsitzende des Ausschusses spricht das Neubaugebiet in Thalheim westlich der Ackerstraße an. Das hat Thalheim lange bewegt. Er zeigt die betreffende Fläche.

Das Gebiet östlich der Ackerstraße war grün gekennzeichnet, derzeit ist es rot. Das ist jetzt eine komplett geänderte Situation. Es ist kein Einwand mehr gegeben, die Restfläche ebenso rot auszuweisen.

Aus Sicht des Ortschaftsrates ist keine Beeinträchtigung des Wohngebietes gegeben. Dementsprechend sollte man an dieser Stelle dem Vorschlag der Verwaltung nicht entsprechen und die Fläche wieder aufnehmen. Das Wohngebiet fügt sich harmonisch in den städtebaulichen Bereich ein. Durch die Wiederaufnahme wäre der Flächennutzungsplan nicht gefährdet. Es geht um eine cirka 2.500 m<sup>2</sup> große Fläche.

Herr Herget führt aus, auf Seite 84 gibt es eine Auflistung über die Wohnbauflächen in der Stadt.

In Thalheim gibt es 30 Bauplätze und 38 mal Bauerwartungsland. Damit hat Thalheim unter den kleineren Ortschaften die meisten Bauplätze in der Stadt.

Der Vorsitzende des Ausschusses erinnert daran, dass durch die Arbeitsgruppe des Bau- und Vergabeausschusses in der Stadt insgesamt die Wohnbauflächen reduziert wurden. Das Gremium wollte aber diese Fläche drin lassen. Deswegen ist jetzt eine politische Entscheidung zu treffen.

Stadtrat Kröber berichtet aus der Fraktion, dass der Hochwasserschutz wenig Berücksichtigung im Flächennutzungsplan findet. So vermisst er zum Beispiel die Leineabschottung. Das sollte man mindestens in den textlichen Teil aufnehmen.

Herr Herget erläutert, die Stellungnahme des Landesamtes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft gibt nicht mehr her. Wenn es weitere Informationen gibt, dann kann man diese im Rahmen des 2. Entwurfes berücksichtigen.

Frau Ebert vom beauftragten Planungsbüro ergänzt, der Beiplan zum Wasserrecht liegt vor, im Plan selber ist das schwer zu erkennen. Es wurde aber zum Beispiel der geplante Deich zwischen Bobbau und Greppin aufgenommen.

Der Vorsitzende des Ausschusses fragt, ob es da eine Differenz zwischen der textlichen und der zeichnerischen Darstellung gibt.

Frau Ebert verneint das, es ist nur schlecht zu erkennen. Die Stellungnahme zum Hochwasserschutz sagt aus, dass der Inhalt des Planes in Ordnung ist.

Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nun, ob die Abwägung in Gänze erfolgen soll oder ob man die Stellungnahme zu dem Gebiet westlich der Ackerstraße separat und dann über den Rest abstimmen sollte.

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich für die getrennte Abstimmung aus.

Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses zunächst die Abwägung zur geplanten Wohnbebauung westlich der Ackerstraße im Ortsteil Thalheim zur Abstimmung:

Ja: 7

Nein: -

Enthaltungen: -

Beschluss:

Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt, der Stellungnahme des Landkreises zu der geplanten Wohnbebauung westlich der Ackerstraße im Ortsteil Thalheim (Abwägung Seite 5, 2. Absatz) nicht zu entsprechen und die Fläche wieder in den Flächennutzungsplan aufzunehmen.

Anschließend wird über die verbleibenden Abwägungen abgestimmt:

Ja: 7

Nein: -

Enthaltungen: -

Beschluss:

Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt, die verbleibenden Abwägungen zum 1. Entwurf gemäß dem Abwägungsprotokoll in der Anlage zu beschließen.

Abschließend wird über den so geänderten Beschlussantrag abgestimmt.

Beschluss:

1. Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt, die Abwägungen zum 1. Entwurf gemäß dem Abwägungsprotokoll in der Anlage unter Berücksichtigung der Mitteilungen und Hinweise der Ortschaftsräte mit folgender Änderung zu beschließen:

Der Stellungnahme des Landkreises zu der geplanten Wohnbebauung westlich der Ackerstraße im Ortsteil Thalheim (Abwägung Seite 5, 2. Absatz) wird nicht entsprochen und die Fläche ist wieder in den Flächennutzungsplan aufzunehmen.

2. Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt, die Verwaltung zu beauftragen,

	<p>die Bürger und Behörden, die Anregungen eingereicht haben, vom Ergebnis der Abwägung in Kenntnis zu setzen.</p> <p><b>Beschluss:</b>                  1. Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt, die Abwägungen zum 1. Entwurf gemäß dem Abwägungsprotokoll in der Anlage unter Berücksichtigung der Mitteilungen und Hinweise der Ortschaftsräte mit folgender Änderung zu beschließen:                  Der Stellungnahme des Landkreises zu der geplanten Wohnbebauung westlich der Ackerstraße im Ortsteil Thalheim (Abwägung Seite 5, 2. Absatz) wird nicht entsprochen und die Fläche ist wieder in den Flächennutzungsplan aufzunehmen.</p> <p>2. Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt, die Verwaltung zu beauftragen, die Bürger und Behörden, die Anregungen eingereicht haben, vom Ergebnis der Abwägung in Kenntnis zu setzen.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	
<b>zu 7</b>	<b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung und Auslegung 2. Entwurf</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 071-2010</b>
	<p>Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antraginhalt als Empfehlung an den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p><b>Beschluss:</b>                  Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Antragsinhalt in der vorliegenden Form einschließlich des heutigen Beratungsergebnisses zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0                  Enthaltung 0</p>
<b>zu 8</b>	<b>Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Greppin</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 047-2010</b>
	<p>Herr Weber verteilt eine Tischvorlage mit Anregungen sowie Hinweisen aus den Vorberatungen und erläutert diese.</p> <p>Stadtrat Kröber ist aufgefallen, dass teilweise von Renaturierung gesprochen wird. Er fragt, ob das einen Widerspruch zum Hochwasserschutz darstellt.</p> <p>Stadtrat Müller sieht da kein Problem.</p> <p>Stadtrat Riedel fehlen konkrete Zahlen, wie die Finanzierung gesichert werden soll.</p> <p>Herr Weber sagt dazu, der Dorfentwicklungsplan enthält förderfähige Projekte für private und öffentliche Maßnahmen. Der Dorfentwicklungsplan wird fortgeschrieben. Dabei werden die Investitionen aufgenommen, deren Förderung überhaupt möglich ist.</p> <p>Eine Finanzierung von Maßnahmen der Stadt ist derzeit nicht möglich, aber für Privatmaßnahmen ist das denkbar. Dafür muss der Dorfentwicklungsplan fortgeschrieben werden.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliert der Vorsitzende des</p>	<p>Ja 7 Nein 0                  Enthaltung 0</p>

	<p>Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung an den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Antragsinhalt in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	
<b>zu 9</b>	<b>Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Holzweißig</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 050-2010</b>
	<p>Herr Weber verweist auch hier auf die ausgereichte Tischvorlage. Die Stadtverwaltung sieht zur Zeit keinen Handlungsbedarf.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung an den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Antragsinhalt in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 10</b>	<b>Bebauungsplan "Am Plan" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 097-2010</b>
	<p>Herr Herget weist darauf hin, dass es im Text der Begründung im ersten Satz „Am Plan“ statt „Am Anger“ heißen muss und bittet um Korrektur in den Unterlagen.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung an den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Antragsinhalt in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 11</b>	<b>Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Aufstellungsbeschluss 2. Änderung</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 100-2010</b>
	<p>Herr Herget erklärt, dass wahrscheinlich in den Unterlagen der Ausschussmitglieder der Stempel mit unter anderem der Baumassenzahl fehlt. Das ist ein Druckfehler. Außerdem gibt es im Begründungstext auf Seite 2 einen Fehler. Da ist der Umweltbericht angesprochen, dieser ist zu streichen.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung an den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Antragsinhalt in der vorliegenden Form zu beschließen.</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>

		empfohlen
<b>zu 12</b>	<b>Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Billigung des Planentwurfes</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 101-2010</b>
	<p>Da keine Wortmeldungen vorliegen, verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung an den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Antragsinhalt in der vorliegenden Form zu beschließen.</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 13</b>	<b>Bebauungsplan "Stadthafen/ Aquahotel" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit</b> FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 078-2010</b>
	<p>Herr Hergert erläutert, im Ortschaftsrat Bitterfeld gab es mehrere Nachfragen. Der Beschlussantrag wurde nicht empfohlen, weil man mit den Anlagen nicht zurechtgekommen ist. Er bittet aber zu beachten, dass dies nur der Aufstellungsbeschluss ist, der nur die grundsätzliche Zielrichtung zur Errichtung der Hotelanlage als Planungsabsicht vorgibt. Die anderen Sachen werden später festgelegt.</p> <p>Stadtrat Mengel ergänzt, der Antrag wurde im Ortschaftsrat abgelehnt, weil man sich auch zu wenig informiert fühlte. Fraglich war zum Beispiel, wie sich das Hafenfest mit dem Hauptzugang des Hotels verträgt. Außerdem wusste man nicht, ob der Hausstrand im Widerspruch zu dem Ufervertrag steht. Er findet es unglücklich, hier Zeichnungen beizufügen, die nicht konkret sind.</p> <p>Stadtrat Riedel fragt, warum es nur eine zweiwöchige Auslegung gibt.</p> <p>Herr Hergert antwortet, bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung ist die Auslegungsfrist nicht geregelt. Diese Regelung gibt es nur bei der normalen Auslegung.</p> <p>Laut Stadtrat Kröber wurde das Vorhaben bereits im Bau- und Vergabeausschuss vorgestellt. Da war die Anlage weiter weg vom Hafen vorgesehen. Weiter sind in dem Bereich die Parkplätze ohnehin knapp. Das Hotel müsste dann aber öffentliche Parkplätze nutzen. Dann möchte Stadtrat Kröber wissen, ob man sich offiziell erkundigt hat, wo solche Projekte schon gebaut wurden.</p> <p>Herr Weber findet die Fragen berechtigt und verweist auf die erste Anlage. Danach ist nur das Bebauungsplangebiet ausschlaggebend und auch Gegenstand des Beschlusses. Die Fragen sind dann erst bei der Entwurfsplanung richtig.</p> <p>Abschießend verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung für den Stadtrat und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>

	Antragsinhalt in der vorliegenden Form zu beschließen.	
	empfohlen	
<b>zu 14</b>	<b>Schnittstelle Bahnhof Wolfen - Vorentwurfsplanung</b> BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 098-2010</b>
	<p>Herr Hermann gibt an, ab 2009 wurde das Projekt intensiver bearbeitet, weil im Planfeststellungsverfahren die Ertüchtigung der Strecke vorgesehen ist und die Bauarbeiten angefangen haben.</p> <p>Es ist erforderlich, die gemeinsame Planung voranzutreiben, das ist für die Stadt insbesondere der Schnittstellenbereich.</p> <p>Bei der Ausschreibung für das Bahnhofsgebäude konnte bis jetzt keine nachhaltige Nutzung für das Gebäude erreicht werden. Deswegen will man die Frist bis zum 30. Juni diesen Jahres verlängern.</p> <p>Die Planung muss bei der Deutschen Bahn bestätigt werden, insbesondere ist die Höhe für die Anschlussplanung notwendig.</p> <p>Nach einer Entscheidung kann die weitere Beauftragung mit den Planungsstufen 3 und 4 erfolgen.</p> <p>Die Sanierung des Tunnels ist für das nächste Jahr oder spätestens 2012 vorgesehen.</p> <p>Herr Zumm zeigt nun die vier untersuchten Varianten. Dabei wurde jede Variante mit einer Aufzugslösung (Variante A) und mit einer Rampenlösung (Variante B) zum Tunnel untersucht.</p> <p>Die Vorzugsvarianten sind die Varianten 3B und 4B.</p> <p>Herr Zumm erläutert die beiden Varianten anhand einer Präsentation.</p> <p>Bei der Variante 4B wird das Empfangsgebäude belassen, bei der Variante 3B wird ohne das Empfangsgebäude geplant, wobei der Radweg aus Stadtsicht nicht notwendig ist.</p> <p>Herr Hermann geht noch auf die Kostenschätzung ein. Danach liegen die Unterhaltungskosten für die Aufzugsvariante bei 7.500 €pro Jahr (ohne Berücksichtigung von Vandalismusschäden) und für die Rampenlösung bei 5.000 €pro Jahr, wenn diese nicht überdacht ist.</p> <p>Die Rampe hat eine normative Nutzungsdauer von 80 Jahren, der Aufzug von 30 Jahren.</p> <p>Es würde sich anbieten, im Bahnhofsbereich eine Rampe zu bauen und für den Außenbahnsteig einen Aufzug vorzusehen.</p> <p>Die Straße der DSF soll Einbahnstraße bleiben. Es wurde die Verlagerung des Tunnels auf die Ostseite geprüft. Die Kosten würden dann 1,7 Millionen € betragen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz bittet zu beachten, dass bei der Variante 4B das Bahnhofsgebäude dabei ist und bei der Variante 3B nicht.</p> <p>1915 gab es erstmals in Wolfen ein Bahnhofsgebäude.</p> <p>Man sollte deswegen zum Beispiel nochmals mit der Solarindustrie sprechen. Das Bahnhofsgebäude sollte finanziert werden.</p> <p>Er bittet die Verwaltung, sich mit der Wirtschaft nochmals zur gegebenen Zeit intensiv damit zu beschäftigen, sonst wäre das ein Rückschritt in das Jahr 1914.</p> <p>Er ist der Auffassung, dass Herr Hermann die Angelegenheit mit unzureichendem Engagement begleitet hat.</p> <p>Er beantragt, den ersten Punkt des Antragsinhaltes mit dem zweiten Punkt zu tauschen. Die Variante 4B ist für die weitere Planung als Vorzugsvariante weiter zu entwickeln. Sollte nach intensiver Suche kein Nachnutzer für das Bahnhofsgebäude gefunden werden, dann sollte die Variante 3B weiter verfolgt</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>

werden.

Der Vorsitzende des Ausschusses bittet zu beachten, dass eine Befristung notwendig ist.

Stadtrat Krillwitz gibt an, im Ortschaftsrat Wolfen wurde der 30. Juni 2010 genannt.

Herr Hermann weist die Aussage von Stadtrat Krillwitz zum Engagement zurück.

Er erläutert, das Bahnhofsgebäude wurde über das Programm Revita Plus ausgeschrieben. Es wurde auf der städtischen Homepage und über die Medien bekannt gemacht, auch überregional. Die Verwaltung hat sich für die Verlängerung der entsprechenden Homepage eingesetzt.

Insgesamt gab es 800 Anfragen, davon sind drei Interessenten übrig geblieben. Mit denen hat man dann Gespräche geführt.

Es gab einen Gastronomen. Der kam aber nicht wieder, obwohl man angeboten hatte, dass man über alles reden kann.

Der zweite Interessent wollte bis vor 14 Tagen eine Kletterhalle daraus machen. Das ist aber an der Finanzierung gescheitert.

Der Dritte wollte eine 1.500 m<sup>2</sup> große Spielhalle errichten. Das ist aber planungsrechtlich nicht machbar.

Man hat mit den Wohnungsunternehmen gesprochen, ebenso mit der Solarindustrie. Die Solarindustrie will die Dachflächen gestalten, nicht aber das Bahnhofsgebäude selber bewirtschaften.

Herr Hermann bittet auch zu beachten, dass die Stadt eine Stadt mit drei Bahnhöfen ist und dass man noch eine funktionierende Fernverkehrsschnittstelle hat.

Hier will man eine der modernsten Schnittstellen entwickeln.

Stadtrat Kröber nennt die Summe für die Vorzugsvariante mit Rampe mit etwa 1,3 Millionen € Er möchte wissen, was es die Stadt zur Variante A weniger kosten würde, wenn man eine reduzierte Variante mit Rampen und Aufzug bauen würde.

Herr Hermann gibt an, eine Rampe kostet 400 T€ und ein Aufzug 150 T€. Die Investitionssumme würde wohl halbiert werden. Beides wird von der NASA mit 80 % gefördert.

Stadtrat Kosmehl bittet auch darum, dass Bahnhofsgebäude nicht aufzugeben, vielleicht findet man noch einen Nutzer.

Der Vorsitzende des Ausschusses fasst aus seiner Sicht zusammen, dass die Variante 4B als erster Beschlusspunkt mit Bahnhofsgebäude als Vorzugsvariante mit Rampe und mit Aufzug (Außenbahnsteig) weiterzuentwickeln ist.

Sollte sich bis zum 30. Juni 2010 kein entsprechender Investor finden, dann wäre die Variante 3B ohne Bahnhofsgebäude mit Rampe und mit Aufzug (Außenbahnsteig) weiterzuentwickeln.

Stadtrat Krillwitz ergänzt für den neuen zweiten Punkt, „2. Wenn es dennoch nach intensiver Suche und Verhandlung...“.

Der Vorsitzende des Ausschusses lässt nun nur über die Änderungen der beiden ersten Punkte des Antragsinhaltes abstimmen:

	<p>Ja: 7 Nein: - Enthaltungen: - Beschluss: Die beiden ersten Punkte des Antragsinhaltes werden wie folgt gefasst: 1. Die Variante 4B "mit Bahnhofsgebäude/mit Rampe/mit Aufzug" ist für die weitere Planung als Vorzugsvariante weiterzuentwickeln.</p> <p>2. Wenn es dennoch nach intensiver Suche und Verhandlung bis zum 30.06.2010 keinen qualifizierten Nachnutzer bzw. Investor für das Bahnhofsgebäude gibt, welcher ein nachhaltiges dauerhaftes Nachnutzungskonzept vorgelegt hat, ist die Variante 3B „ohne Bahnhofsgebäude/mit Rampe/mit Aufzug“ für die weitere Planung als Vorzugsvariante weiterzuentwickeln.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss beschließt:</p> <p>1. Die Variante 4B "mit Bahnhofsgebäude/mit Rampe/mit Aufzug" ist für die weitere Planung als Vorzugsvariante weiterzuentwickeln.</p> <p>2. Wenn es dennoch nach intensiver Suche und Verhandlung bis zum 30.06.2010 keinen qualifizierten Nachnutzer bzw. Investor für das Bahnhofsgebäude gibt, welcher ein nachhaltiges dauerhaftes Nachnutzungskonzept vorgelegt hat, ist die Variante 3B „ohne Bahnhofsgebäude/mit Rampe/mit Aufzug“ für die weitere Planung als Vorzugsvariante weiterzuentwickeln.</p> <p>3. Die Stadt steht in der Pflicht einen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen zu schaffen. Es wird für den Bau von Rampen und Aufzug plädiert, da diese benutzerfreundlicher, wartungsärmer und vandalismusresistenter sind als Aufzüge.</p> <p>4. Eine Tunnelverlängerung nach Osten auf Kosten der Stadt wird abgelehnt. Die Option für eine spätere Tunnelerweiterung nach Osten ist jedoch einzuplanen und bautechnisch vorzubereiten.</p> <p>5. Bei der Weiterentwicklung der Vorzugsvariante müssen folgende Punkte berücksichtigt werden: Die Quermöglichkeiten für Fußgänger an der Erschließungsstraße müssen mit Hilfe von Querungsiseln erfolgen, die unmittelbar vor und hinter den Haltestellen liegen sollten. Radfahrer können sicher im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt werden. Radwege werden daher als nicht notwendig erachtet. Die Straße der DSF sollte Einbahnstraße bleiben. Der Anschluss an die Bustrasse am Filmweg und an die Poststraße ist zu überarbeiten.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	
<b>zu 15</b>	<b>Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 22. April 2010</b> BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	
	Herr Hermann berichtet aus der Baugesuchsrunde vom 27. April 2010. Im Ortsteil Bitterfeld wurde in der Röhrenstraße 6a einer Nutzungsänderung	

	<p>einer vorhandenen Lagerhalle in Bewegungsräume für Kinder zugestimmt. Es gab einen Antrag zur Nutzungsänderung eines Ladenraumes in eine Spielothek in der Bismarckstraße 43.</p> <p>In der Semmelweisstraße soll an eine vorhandenes Mehrfamilienhaus eine zweigeschossige Balkonanlage angebaut werden.</p> <p>Ebenfalls um die Errichtung von Balkonen ging es in der Heinrich-von-Kleist-Straße 2.</p> <p>Die Anbringung von Werbeanlagen wurde von der Firma EP: Würtele in der Straße „Am Theater“ beantragt.</p> <p>In Thalheim wurde die Nutzungsänderung eines Ladens und eines Pensionszimmers beantragt (Rudolf-Breitscheid-Straße 28a).</p> <p>Am Brödelgraben soll ein Einfamilienhaus gebaut werden.</p> <p>Der Ausbau eines Regenrückhaltebeckens am „Holzweißiger Loch“ im Ortsteil Holzweißig soll der Entwässerung der B 100 dienen.</p> <p>In der Nordstraße 4b geht es um die Errichtung eine Einfamilienhauses.</p> <p>Weiter gab es eine Bauvoranfrage zur Errichtung einer Freiflächensolaranlage auf dem Gelände des Tagebaurestloches Grube Freiheit. Dies war abzulehnen, weil es noch keinen Bebauungsplan gibt. Es ist grundsätzlich zulässig, wenn der entsprechende Bebauungsplan erarbeitet wurde.</p> <p>Im Ortsteil Wolfen will man in der Andresenstraße eine Produktionsstätte zur Herstellung von PET-Mahlgut errichten.</p> <p>Im Ortsteil Greppin hat die Firma Linde Gas Produktionsgesellschaft in der Parsevalstraße die Errichtung einer Fundamentplatte und die Aufstellung eine Rückkühlcontainers beantragt.</p> <p>Weiter gab es drei bereits bearbeitete Bauanträge ohne Baugesuchsrunde.</p> <p>Es sollen in der Bachstraße 32-36 im Ortsteil Wolfen zwei Balkonanlagen an einem Mehrfamilienhaus angebaut werden.</p> <p>Für den Handelshof in Bitterfeld (Vierzoner Straße) wurde die Errichtung eines Fachmarkt- und Bürogebäudes sowie eines Groß- und Kleinteilelagers beantragt.</p> <p>Im Ortsteil Greppin in der Mersolstraße will man eine Abfüllhalle mit einem Büroanbau errichten.</p> <p>Die nächste Baugesuchsrunde findet Anfang Juni statt.</p>	
<p><b>zu 16</b></p>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b></p>	
	<p>Herr Hermann verteilt eine Übersicht über die Planungsverträge aus dem Jahr 2009 sowie einen vorläufigen Straßenreparaturplan.</p> <p>Er erinnert daran, dass die Kommunalaufsicht im Rahmen der Entscheidung zum Haushalt gefordert hatte, dass alle Budgets zu prüfen und alle Investitionen zu priorisieren sind. Er verteilt ergänzend hierzu einen Hinweiserlass. Eine entsprechende Übersicht wird für die Sitzung am 11. Mai 2010 vorbereitet und dann nachgereicht.</p> <p>Herr Hermann berichtet, dass er heute zu der IBA-Veranstaltung in Aschersleben war. Dort wurde das mit der Landesgartenschau gekoppelt. Er fand das sehr gut. Die Landesgartenschau steht unter dem Motto „Grün der Stadt“. Dazu hat man alte Stadtparks genutzt.</p> <p>Die Landesgartenschau kostet 40 Millionen €, davon fördert das Land 18 Millionen €. Das heißt, dass Aschersleben 22 Millionen € für die Landesgartenschau selber bezahlt hat.</p>	

	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses denkt, dass die IBA in der Stadt in der Mitteldeutschen Zeitung nicht so gut weggekommen ist. Er hat die Bitte an die Verwaltung, alle Möglichkeiten zu nutzen, um hier Positives zu kommunizieren.</p> <p>Herr Hermann verweist auf die heutige Veranstaltung in Aschersleben. Der Redakteur der MZ hat fast alle IBA-Städte verrissen.</p> <p>Stadtrat Mengel geht auf den bereits mehrfach angesprochenen mangelhaften Gehweg am Teichwall in Bitterfeld ein. Das muss schnell erledigt werden.</p> <p>Laut Herrn Hermann gab es dazu schon in der letzten Woche einen Termin mit Frau Zoschke und Herrn Arning. Die Gefahrenstelle ist auch auf Platz 1 der Reparaturliste.</p> <p>Stadtrat Krillwitz interessiert, ob dieser Instandsetzungsplan ein Dogma ist.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses schlägt vor, über diesen Plan in der nächsten Sitzung zu beraten.</p> <p>Das findet das Einvernehmen der Ausschussmitglieder.</p> <p>Laut Herrn Hermann ist das auch ein vorläufiger Plan.</p> <p>Stadtrat Krillwitz teilt mit, dass der Bürgerverein Pro Wolfen einen Sponsor für die Abflussleitung und die elektrische Anlage am Gondelteich gefunden hat, der das mitfinanziert.</p> <p>Stadtrat Kosmehl erläutert, dass auf dem Parkplatz am Puschkinplatz Markierungen aufgebracht wurden. Dort hatte der Inhaber der „Quickbox“ drei Stellplätze gemietet, die jetzt weggefallen sind. Er fragt, warum man das so gemacht hat.</p> <p>Stadtrat Müller spricht ein Problem der Feuerwehr in Greppin mit einem Grundstück an. Diese hat ein Grundstück für Übungszwecke hergerichtet, das aber nur einen schmalen Zugang hat. Der Eigentümer dieses Grundstückes ist aber ein anderer. Es bliebe nur eine 2 Meter schmale Zufahrt. Das wäre schlecht, da muss eine Lösung gefunden werden.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nach dem zweiten Teil der Vergabezusammenstellung.</p> <p>Herr Hermann sichert zu, diesbezüglich bei der Submissionsstelle nachzufragen.</p> <p>Abschließend verweist der Vorsitzende des Ausschusses auf die nächste Sitzung am Dienstag, 11. Mai 2010.</p>	
<b>zu 17</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	Der Vorsitzende des Ausschusses beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:42 Uhr.	

	Zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird eine Pause gemacht.	
--	--	--

gez.  
Armin Schenk  
Vorsitzender des Stadtrates

gez.  
Thomas Bauermann  
Protokollant